

## LESERBRIEFE

## Beachtlich

**Zum Aufruf von Naumburger Domgymnasiasten, das Wahlrecht wahrzunehmen.**

Tageblatt/MZ vom 20. September

Der Leserbrief „Hingehen“ von der 9c des Domgymnasiums Naumburg ist beachtlich und sollte meine (Jahrgang 1965) momentan (noch) gesellschaftlich dominante Generation dazu anregen, der Jugend mehr Vertrauen und Verantwortung zu übergeben. Diese jungen Menschen sind die Zukunft unseres Landes. Also, mischt euch ein! Und - wer hat Angst vorm Wahlrecht ab 16 Jahren? Ich nicht!

**Randolf Schran**, Naumburg

## Platz für Afrika

**Über einen Bericht eines Mitarbeiters der Ora-Kinderhilfe in Sierra Leone.**

Bei Nebel gekommen, bei Sonnenschein gefahren. So lässt sich kurz und knapp der Besuch von Samuel Baumann, Mitarbeiter der Ora-Kinderhilfe international, beim Frauenfrühstück der Evangelischen Kirche in Naumburg beschreiben. „Bei einer freundlichen Atmosphäre konnte ich den interessierten Zuhörerinnen unsere Projektarbeit in Sierra Leone näherbringen“, erzählt Baumann. Achtzehn Frauen hatten sich zuvor im Haus der Kirche in Naumburg eingefunden, um den Beschreibungen über das westafrikanische Land zu lauschen. „Vorher wusste ich kaum, wo Sierra Leone liegt“, beschreibt eine Teilnehmerin ihre Eindrücke, „Aber nun habe ich das Land und auch die Arbeit der Kinderhilfe besser kennenge-

lernt.“ Ausführlich berichtete Baumann über die gesellschaftliche und politische Situation des Landes, das sich von der Ebola-Krise im Jahre 2015 nur langsam wieder erholt. Bis heute leiden unzählige Kinder unter dem Tod ihrer Eltern und fristen ein einsames und trauriges Dasein. Ora-Kinderhilfe engagiert sich für die Kinder in Not und sorgt mittels Patenschaften dafür, dass sie gesund ernährt, gekleidet und medizinisch versorgt sind. Die meisten von den über 200 Kindern, die zum Patenschaftsprogramm gehören, leben inzwischen in Pflegefamilien und besuchen regelmäßig die Schule.

Durch ein Bäckerei- und ein Catering-Projekt wurden zudem Arbeitsplätze geschaffen, die den Erwachsenen helfen, ein kleines Einkommen zu erwirtschaften. Fast 50 Prozent der Erwachsenen können in Sierra Leone nicht lesen und schreiben. Besonders die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch. Damit die Menschen aus lauter Verzweiflung nicht in die Kriminalität abrutschen, hat die Kinderhilfe Alphabetisierungskurse gestartet, die die Ausbildung in der Bäckerei und im Cateringservice ergänzen. Wie dies im Detail aussieht, darüber hat Baumann anschaulich Bericht erstattet. Zwischen Marmeladenbrötchen und Frühstückseiern hat er beim Frauenfrühstück in Naumburg Bilder und Videos aus Sierra Leone gezeigt. Baumann: „Ich habe mich in Naumburg sehr wohl gefühlt.“

**Carmen Behrens**, Berlin, Ora-Kinderhilfe

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.

## IN KÜRZE

## Woche der Kirchenmusik

**CAMBURG/MHE** - Zum 20. Mal findet in der Region Camburg die „Woche der Kirchenmusik“ statt. In sieben Kirchen wird an sieben Tagen zu ganz verschiedenen Konzerten eingeladen. Das Eröffnungskonzert gibt es am Sonnabend, 23. September, 17 Uhr, in der der Kirche Kleingestewitz. „Herbstklänge“ für Solosopran, Gambe und Cembalo erklingen. Es musizieren Henriette Greßler (Potsdam, Sopran), Ulrike Harnisch (Halle, Gambe) und Kantorin Dorothea Greßler (Camburg, Cem-

balo). Am Montag, 25. September, 19.30 Uhr, ist die Camburger Kantorei mit festlichen und volkstümlichen Klängen in der Kirche Heiligenkreuz zu hören. Musik von Händel verleiht dem Konzert einen besonders festlichen Charakter. Am Dienstag, 26. September, 19.30 Uhr, ist der Camburger Gospelchor in der Leislauer Kirche zu hören. Vom 27. bis 30. September gibt es weitere Konzerte, unter anderem mit dem Naumburger Kammerchor, und am Donnerstag, 28. September, beispielsweise einen musikalisch-kulinarischen Abend in Camburg.

## Frauen-Bilder, die erzählen

**FOTOGRAFIE** Berlinerin Sabine Felber nimmt während eines Projektes Teilnehmerinnen mit der Kamera auf und konfrontiert sie mit Fragen zu Würde und Wahlrecht.



Ulrike Ludewig, Goldschmiedin und Frau des Naumburger Theaterintendanten Stefan Neugebauer, hat vor der Kamera Platz genommen.

FOTOS: TORSTEN BIEL

## VON CONSTANCE MATTHES

**NAUMBURG** - Das Stativ steht schon auf dem Rasen bereit. Auf dem Grün liegt auch eine Tasche mit Kamera, Blitzlicht und weiterem Zubehör. An den Ästen der Bäume hängen reife Äpfel und Quitten. Einige Herbstblüher kennen Farbe. Der Garten hinter dem Haus Domplatz 6 in Naumburg wird zum Fotostudio. Das Motiv: die Goldschmiedin Ulrike Ludewig, die Fotografin: Sabine Felber. Für ein Projekt zog es die Berlinerin in den vergangenen Tagen mehrfach in die Region. An verschiedenen Orten sind Porträts entstanden - zu einem speziellen Thema. Das Projekt „Frauen-Bilder“ widmet sich der Menschenwürde und dem Wahlrecht. „Die Würde enthält eine passive Komponente, erst mit der Selbstbestimmung wird man aktiv“, sagt Sabine Felber. Als Symbol dafür steht der Selbstauslöser, mit dem die Frauen das jeweilige Bild eigenhändig machen.

## Keine Anweisungen

Den Aufnahmen vorausgegangen sind vier Fragen, die die Fotografin den Frauen zum Thema gestellt hat. „Nicht ich berichte über die Frauen. Sie erzählen selbst. So wird eine Meinung, eine Geschichte hör- und sichtbar“, erklärt die Fotografin weiter, die bei den Aufnahmen keine Anwei-



Fotografin Sabine Felber baut ihre Technik auf. Die Teilnehmerinnen des Projektes entscheiden dank Selbstauslöser selbst, in welchem Moment das Foto entsteht.

sungen gibt. Sie stellt nur die Technik auf, bereitet sie vor, lässt vielleicht den einen oder anderen unpassenden Gegenstand aus dem Hintergrund verschwinden. Sie selbst entfernt sich einige Schritte von ihrer Kamera.

Ulrike Ludewig ist eine von insgesamt 27 Frauen zwischen 18 und 92 Jahren, mit denen sich Sabine Felber für das Projekt getroffen hat. Angesprochen wurde sie zuvor von der Töpfermeisterin Eva-Maria Pintz. „Ich wusste, dass ich es gern machen würde“, sagt die Goldschmiedin. Umfangreich vorbereitet hat sich die Naumburgerin allerdings nicht. Gedanken zu dem Thema macht sie sich dennoch. „Ich denke, dass

wir von dem Anspruch der Würde für jeden Menschen weit entfernt sind. Es finden täglich Erniedrigungen statt. Deshalb finde ich es wichtig, wenn sich jeder dieses Thema ins Gedächtnis zurückholt“, sagt Ulrike Ludewig.

## Erfahrung mit Porträtserien

Seinen Ursprung hat das Projekt in einer Begegnung zwischen Sabine Felber und Gisela Winkler, Mitarbeiterin der regionalen Grundbildungsinitiative „Blickpunkt alpha“, auf der Leipziger Buchmesse. Während eines Workshops mit dem Titel „Frauenwelten“ im Konrad-Martin-Haus Bad Kösen reifte die Idee weiter. Dabei sammelte die Berlinerin bereits in der Vergangenheit Erfahrung mit Porträtserien. 2012 fotografierte sie Insassen eines Gefängnisses, 2017 junge Obdachlose. Dank eines Stipendiums des Goethe-Instituts setzte sie in Indien ein Fotoprojekt rund um die Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum um.

Finanziert wird das Projekt „Frauen-Bilder“ mit Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“. Die Fotografien sowie Sprachaufnahmen, in denen die Frauen ihre Gedanken zu Würde und Wahlrecht formulieren, werden ab März 2018 anlässlich 100 Jahre Frauen-Wahlrecht in einer Ausstellung in Weißenfels und Naumburg präsentiert.

„Nicht ich berichte. Die Frauen erzählen.“

**Sabine Felber**  
Fotografin